



Für viele(s) im Einsatz

Johanna Brede hilft auch beim Nabu

24. April 2021

Die Krötenzaunaktionen sind für dieses Jahr abgeschlossen, und nicht nur hierbei hilft die Niendorferin Johanna Brede immer gern mit. Sie und viele andere Ehrenamtliche vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu) tragen jedes Jahr Amphibien über Straßen, die als kaum überwindbare Barriere vor den Laichgewässern liegen. Jeden Mittwoch war Johanna Brede dran, und dieses Frühjahr gab es in den Fangemern auffallend wenige der Feuchtigkeit liebenden Tiere. Johanna Brede vermutet Regenmangel: „Der Waldboden im Gehege ist sehr trocken. Man sieht es auch daran, dass das alte Laub nicht vermodern will.“ Überhaupt liegt ihr das Niendorfer Gehege besonders am Herzen, weshalb sie sich auch von Anfang an im Verein Pro Niendorfer Gehege engagiert hat.

Für den Nabu, bei dem sie seit ihrem Ruhestandsbeginn 2006 aktiv ist, hat Johanna Brede sich unter anderem um Nistkästen gekümmert und mit vielen anderen geholfen, die Verbreitung des Indischen Springkrauts einzudämmen, das vielen einheimischen Pflanzen den Lebensraum wegnimmt.

Auch das Wohl der Mitmenschen war und ist der gelernten Krankenpflegerin wichtig: Mal ging es ums Anpacken im NTSV, mal um Flüchtlinge, mal um verschiedene Bürgerinitiativen, und ganz besonders hat sie sich als Ver.di-Gewerkschafterin für bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte eingesetzt.

Belohnt wurde all ihr Engagement 2014 durch den Bürgerpreis des Bezirks Eimsbüttel. Zurzeit dürfen auch beim Nabu keine Gruppentreffen stattfinden – man behilft sich mit Videokonferenzen. Für die Zeit nach der Pandemie wünscht sich Johanna Brede viele neue Ehrenamtliche, die Lust auf eine sinnvolle Tätigkeit draußen in der Natur haben. Und gern auch mehr Jüngere aus der Generation „Fridays for Future“. (bk)